

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren **Gottesdiensten**:

- jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Aula/Kirche des Bethesda Spitals
- 14täglich am Donnerstag um 15.00 Uhr im Alterszentrum Gellert Hof
- 14täglich am Montag um 16.00 Uhr im Alterszentrum Wesley Haus

Die Gottesdienste aus der Aula/Kirche des Bethesda Spitals werden live übertragen:

- per Livestream unter www.bethesda-spital.ch/gottesdienst
- im Hauskanal 4 des Spitals

Sie können an folgenden **Tagzeitengebeten** teilnehmen:

- Mittagsgebet Mo – Fr 12.10 – 12.30 Uhr im Raum der Stille des Bethesda Spitals (Trakt G 1)
- Morgengebet in der Regel Mo und Do 07.30 – 07.50 Uhr in der Kapelle der Casa Bethesda.
Konkrete Termine unter www.casa-bethesda.ch

Sie können telefonischen **Kontakt mit der Seelsorge** aufnehmen:

- im Spital: 061 315 21 30 / 061 315 21 45
- im Gellert Hof: 061 695 44 57
- im Wesley Haus: 061 686 66 52

Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55

Gedanken zu Texten aus der Bibel
täglich frisch – Tag und Nacht



Ein Wort zum Leben

bethesda 
STIFTUNG

E-Mail: seelsorge@bethesda-spital.ch
www.bethesda.ch

Defekt mit Effekt

12. – 26. Juli 2024

Defekt mit Effekt

Es war einmal ein Baum...

Die Bäume auf dem Titelfoto heissen «Blutbuchen» wegen der dunkelroten Färbung ihrer Blätter. Eigentlich sind es Rotbuchen; die haben grüne Blätter und das «Rot» im Namen bezieht sich nur auf die leicht rötliche Färbung des Holzes. Aber im 17. Jahrhundert entdeckte jemand in der Nähe von Sondershausen in Thüringen eine Buche mit roten Blättern. Heute weiss man: Es handelte sich um eine zufällige Mutation, also einen Defekt in den Genen des Baumes. Es fehlte ein Enzym, das normalerweise die äussere Schicht der Blätter wieder abbaut. Bei der Blutbuche bleibt diese Schicht bestehen und verdeckt das darunterliegende Grün. Von dieser einen «Mutterblutbuche» entnahm man seit dem 19. Jahrhundert gezielt Samen und Edelreiser und verbreitete sie in aller Welt als Zierbaum für Pärke. Die Mutterblutbuche existierte bis 1926. Noch heute kann man den verwitterten Stumpf besichtigen.

Obwohl fast alle Blutbuchen der Welt auf diesen einen Baum zurückgehen – es war nicht die erste Mutation dieser Art. In der Gemeinde Buch am Irchel im Kanton Zürich ist um 1680 die älteste Blutbuche Europas bezeugt. Sie ist auf dem Ortswappen festgehalten. Nur waren die Schweizer hier für einmal nicht so geschäftstüchtig, dass sie mit deren Sprösslingen internationalen Handel betrieben.

Ein enormer Effekt

Ich finde es faszinierend, dass lediglich eine einzige zufällige Veränderung im Bauplan einer einzigen Pflanze so einen Effekt haben kann – eine weltweite Verbreitung, die über Jahrhunderte anhält, die immer wieder sichtbar wird und auch nicht mehr verschwindet. Es liesse sich sogar sagen: Ein Defekt im Prozess der Fortpflanzung, ein Fehler im bewährten System, bringt eine neue Art hervor. Dadurch wird nicht nur die Vielfalt grösser. Die Welt wird auch bunter und schöner.

Die Evolutionsbiologie lehrt uns, dass die gesamte lebendige Welt, die wir kennen, aus solchen Prozessen hervorgegangen ist. Es gab nicht einen festen Bauplan, der umgesetzt wurde, und dann war alles fertig. Es waren die Änderungen in den Plänen, ja, sogar die vermeintlichen Fehler, die Defekte, welche die Entwicklung vorangebracht und die Vielfalt befördert haben.

Fortschritt durch Störungen

Ich meine, dass dies auch für die Entwicklung der Menschheit zutrifft. Vorangebracht haben uns nicht diejenigen, die gut funktioniert haben in den jeweiligen gesellschaftlichen Systemen, sondern diejenigen, die wie Sand im Getriebe waren, die anders lebten, die sich quer stellten, die sich nicht abfanden mit der Welt, wie sie ist. Auch Jesus Christus kann so verstanden werden. Mit seiner Offenheit für alle Menschen, mit seiner Zuwendung zu den Ausgestossenen, mit seiner Konsequenz in der gewaltlosen Liebe, mit seinem unbedingten Gottvertrauen war er in den Augen der Mächtigen seiner Zeit ein Fehler im System, eine Störung, eine Gefahr für Ruhe und Ordnung.

Deshalb wurde er verurteilt und hingerichtet. Aber gerade diese vermeintliche Störungsbeseitigung bewirkte das Gegenteil – eine weltweite Bewegung von Menschen, die wie er zu glauben und zu handeln versuchen und bei denen sein Geist präsent ist.

Fehler in der Biografie

Schliesslich ist es noch einen Gedanken wert, mit diesem Blick auch auf das eigene persönliche Leben zu schauen: Viele von uns leben nicht nach einem Plan, der von vornherein feststeht. Oder aber der Plan konnte nicht verwirklicht werden, weil es Störungen gegeben hat – Fehler, Unglücke, Schicksalsschläge, Zufälle, die nicht vorgesehen waren. Das hoffnungsvolle Grün wich auf einmal einem irritierenden Blutrot. Ich sage nicht, dass dies immer gut sein muss. Aber ich habe es erlebt und wünsche es uns allen – dass wir im Rückblick auf die Bruchstellen und unerwarteten Lebenswendungen sagen können: Der Defekt hatte auch einen Effekt. Er hat mich zu der unverwechselbaren Persönlichkeit reifen lassen, die ich heute bin.

Stefan Weller, Spitalpfarrer